

Abonnements-Brevie:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelbreit 4 Heller.

Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63.
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei J. J. Armvotie,
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gepaltene Pettizeile,
Reklamenotizen im rebal-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garmondzeile
berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Sonntag, 30. September 1906.

== Nr. 344. ==

Pränumerations-einladung.

Wir laden hiermit das P. T. Publikum zum Abonnement auf das „Polaer Tagblatt“ ein
Die Bezugsbedingungen sind folgende:

Mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder durch den Austräger: monatlich 1 Krone
80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Für die P. T. Abonnenten, deren Abonnement mit heutigem Tage endet, liegen
unserer heutigen Nummer Erlagscheine bei.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir über Verlangen Probeblätter für die Dauer von
fünfzehn Tagen kostenlos zusenden.

Die Administration des „Polaer Tagblatt“.

Hundschau.

Landwehr- und Honvedartillerie.

Ueber die Frage der Landwehr- und Honvedarti-
llerie wird geschrieben: Die Einführung einer Land-
wehr-, bezw. Honvedartillerie ist zwar schon im Prinzip
beschlossen, aber vorläufig ist nur über die Organi-
sation der österreichischen Landwehrartillerie eine Ent-
scheidung gefallen. Hingegen bestehen rücksichtlich der
Organisation der Honvedartillerie noch Schwierig-
keiten. In der diesseitigen Reichshälfte soll nämlich
die Errichtung der Landwehrartillerie ohne Vermehrung
des Präsenzstandes und mit möglichst geringer Be-
lastung des Budgets durchgeführt werden. Die Offiziere
für die aufzustellenden Artilleriekader sollen dem
stehenden Heere entnommen werden, u. zw. nicht bloß
für den Anfang, sondern auch späterhin und weiter,
ungeachtet ihrer Zuteilung zur Landwehrartillerie, im
Konkretalstatus des Heeres geführt werden. Auch die
Mannschaft soll zunächst bis zum Jahre 1910 aus
dem Präsenzstande der Linie entnommen werden und
erst sukzessive innerhalb dreier Jahre aus den aus dem
Heere übertretenden Reservisten sowie aus dem Mann-
schaftsstande der präsent bei der Landwehr Dienenden
ergänzt werden. In Ungarn bestehen jedoch vollkommen
andere Intentionen; dort soll die Aufstellung der Hon-
vedartillerie in der Weise durchgeführt werden, daß
zu diesem Zwecke der Präsenzstand erhöht und ein
eigenes Offizierskorps sukzessive geschaffen wird, so daß
die Honvedartillerie ein vollkommen selbständiges Glied
der Honvedarmee bilden und mit dem gemeinsamen
Heer ganz außer Zusammenhang stehen soll.

Sozialdemokratischer Parteitag.

In Wien ist der sozialdemokratische Parteitag
zusammgetreten. Der sozialdemokratische Parteitag
nahm mit 323 gegen 62 Stimmen den ersten Teil
der von Bebel vorgeschlagenen Resolution nebst einem
Amendement Vegien's und den ersten Teil der Resolution
Kautsky's an. Danach bestätigt der Parteitag den
Beschluss des Jenaer Parteitages betreffend den poli-
tischen Massenstreik und hält nach der Feststellung, daß
der Beschluss des Kölner Gewerkschaftskongresses nicht
im Widerspruche steht mit dem Jenaer Beschlusse, allen
Streit über den Sinn des Kölner Beschlusses für erledigt.
Es folgte dann eine Debatte über das Verhältnis der
Gewerkschaften zu den Sozialdemokraten.

Bermischte Nachrichten.

New-York, 28. September. Infolge des letzten
heftigen Sturmes wurden in Pensacola (Florida) alle
Häuser beschädigt. Bei vielen wurden die Dächer ab-
getragen. Die Küste ist besät mit Trümmern der
Landungssteg. Mehrere Dampfer sowie zahlreiche
Segelschiffe wurden von den Fluten ans Land getrieben
und liegen jetzt in den Straßen. Der Getreide-Elevator
und der Landungsdampfer der Louisville and Nash-
ville-Eisenbahn sind stark beschädigt. Der in Pensacola
angerichtete Schaden beträgt über zwei Millionen
Dollars.

Athen, 28. September. (Agence Havas.) Dem
neuen Oberkommissar von Kreta, Zaimis, wird
morgen in Gegenwart des Kronprinzen das offizielle
Bestallungsdekret eingehändigt werden, worauf er sich
sofort an Bord der königlichen Yacht einschiffen wird,
die nach der Insel Milo in See geht. Die Ankunft
Zaimis in Kanea erfolgt Montag.

Wien, 28. September. Heute vormittags fand in
Anwesenheit von Vertretern des Ministerium des
Innern, der Statthaltereie und des Wiener Magistrates
sowie von 30 Delegierten der ärztlichen Organisationen
aus verschiedenen Kronländern die Konstituierung des
Reichsverbandes der österreichischen ärztlichen Organi-
sationen statt. Ministerpräsident Freiherr von Beck
begrißte den Verbandstag auf schriftlichem Wege. Zum
Präsidenten wurde Dr. Janiczek (Wien) gewählt.

Budapest, 28. September. (Ungar. Tel.-Korr.-
Bureau.) Herzog Karl von Croy-Dülmen,
Schwager des Erzherzogs Friedrich, ist auf Schloß
Karapancsa (Komitat Fünfkirchen) gestorben. Die
Leiche wird nach Brüssel überführt.

Gattenmord.

(Fortsetzung.) Im Verlaufe des Zeugenverhöres er-
scheint der Arzt Dr. Emil Kofler als Zeuge, den
Frau Rutthofer um halb 3 Uhr nachts zu dem toten
Gatten berufen hatte. — Präj.: Was hat sie Ihnen
auf dem Wege erzählt? Zeuge: Daß ihr Mann sehr
nervös und aufgeregter sei, daß er schon in einer Ner-
venheilanstalt war und sie bedroht habe. Angelangt in
der Wohnung, hat sie mich in die Ecke geführt, wo
der Leichnam ihres Gatten lag. Präj.: Ist Ihnen an
Frau Rutthofer etwas besonderes aufgefallen? —

— Zeuge: Sie war nicht sehr verstört. Sie erzählte
mir: Ich habe ihn, wie er mich gewürgt hat, gestochen,
und er hat mich mit dem Revolver bedroht. — Präj.:
Wieviele Verletzungen haben Sie an dem Toten kon-
statiert? — Zeuge: Vier. (Große Bewegung.)

— Präj.: Vier? — Zeuge: Jawohl. Zwei Stiche in
der Brust, einen im Bauche und eine Schnittwunde an
der Hand. Bestimmt nicht mehr. (Neuerliche
Bewegung im Auditorium.) — Die Zeugin
Schriftstellersgattin Marie Jenny gib an, daß sie
vor fünf Jahren Frau Rutthofer kennen lernte. —

Präj.: Für was für eine Frau haben Sie sie denn
gehalten? — Zeugin: Für eine hochachtbare Person,
der ich sogar meine Kinder anvertraut habe, wenn ich
ins Theater ging. Sie ist selten zu Vergnügungen ge-
gangen und arbeitete viel zu Hause. — Präj.: Haben
Sie den Eindruck gewonnen, daß sie in Notwehr ge-
handelt hat? — Zeugin: Ja, ich hatte den Eindruck,
daß sie unbedingt in Notwehr gehandelt hat. — Der
nächste Zeuge ist der Schriftsteller Rudolf Krist-
fenny. Er sagt, daß Frau Rutthofer auf ihn einen
sehr günstigen Eindruck machte. — Universitätsprofessor
Dr. Karl Mayer erklärt, daß er Landesrat Rutthofer,
den er für nicht normal gehalten habe, den
Rat gegeben habe, die Anstalt Friedenheim auf-
zusuchen. Nach dem Austritte Rutthofers aus der An-
stalt habe er mit Dr. Otto Rehm gesprochen, der ihm
sagte, der Patient sei leider zu früh ausgesprochen. —

Der Lottoamts-Oberoffizial Artur Grazer schildert
den Landesrat Rutthofer als einen sehr erregten, aber
guten Menschen und charakterisiert ihn mit der Be-
zeichnung: Ein guter Patsch. — Die nächste
Zeugin Notarswitwe Marie Engel erzählt, daß sich
die Angeklagte bei ihr wiederholt über ihren Mann
beklagte, der sie bedrohe. Einmal sagte sie mir dies mit
den Worten: „Heute spielt mein Mann wieder Um-
bringen.“ — Es wird nun Baron August Coreth,
einer der Geliebten der Frau Rutthofer, unter
großer Spannung des Auditoriums einvernommen.
Baron Coreth ist landwirtschaftlicher Praktikant auf
einem Gute. Er spricht stockend; man merkt ihm an,
daß ihm die Erörterung des Liebesverhältnisses mit

der Angeklagten höchst peinlich ist. Präj.: Wann
haben Sie die Bekanntschaft mit der Familie Rutthofer
gemacht? — Zeuge: Vor zehn Jahren. — Präj.:
Sie waren damals noch Schüler? — Ich war in der
Realschule. Wir haben in demselben Hause gewohnt.
Wir im ersten, die Rutthofers im dritten Stocke. Da-
durch, daß wir uns von Frau Rutthofer die „Zus-
drucker Nachrichten“ ausliehen, ist die Bekanntschaft
entstanden. Eines Tages hat mir Frau Rutthofer
einen Kuß gegeben. Ich war überrascht und wollte
es der Mama sagen. Ich habe es aber nicht getan,
weil ich mich geschämt habe. Dann lernte ich auch
Herrn Rutthofer einmal kennen. Ich kann mich nicht
erinnern, wie das Verhältnis mit Frau Rutthofer
begonnen hat. Ich konnte sie eigentlich nicht recht
ausstehen. — Präj.: Wie war Rutthofer gewöhnlich
aufgelegt? — Zeuge: Er war ein gemütlicher Herr.
— Präj.: Hat er Mißtrauen gegen Sie gehabt? —
Zeuge: Er hat ein paarmal gezweifelt. — Präj.: Was
hat er gemeint? — Zeuge: Daß die Frau mich ver-
führt hat. — Präj.: War er zornig darüber? Was
hat er gesagt? — Zeuge: Einmal hat er gesagt, er
wisse genau, daß seine Frau ihn betrüge. Er werde
ihr aber das Handwerk legen. — Präj.: Womit wollte
er ihr das Handwerk legen? — Zeuge: Mit Kupfer-
vitriol, das ich ihm kaufen sollte. — Präj.: Ist ihm
das ernst gewesen? — Zeuge: Es wird ihm
wohl ernst gewesen sein. — Der Zeuge erklärt
dann, daß er gerne die Beziehungen zu Frau Rutthofer
gelöst hätte. Er habe sich aber vor ihr ge-
fürchtet. Sie habe ihm auch gesagt, wenn er etwas
verrät, werde sie ihn erstechen. Frau Rutthofer habe
ihm auch erzählt, daß sie ihren Mann nicht möge.
Sie hätte es am liebsten gehabt, wenn er bald
gestorben wäre, wie sie sagte, damit sie die volle Pen-
sion bekomme und frei leben könne. — Präj.: Hat er
die Frau gefürchtet oder sie ihn? — Zeuge: Er hat
sie gefürchtet. Aber wenn er zornig war, war er
übrigens fürchtbar. — Es wird nun der zweite Lieb-
haber der Angeklagten, der Student Ivan Sablic,
als Zeuge vorgeführt. Er ist 27 Jahre alt, ein statt-
licher Mann mit dunklen Gesichtszügen und buschigem
Schnurrbart. Zeuge gibt an, daß er zu Weihnachten
vorigen Jahres Frau Rutthofer kennen gelernt habe,
er wohnte im selben Hause. Anfangs habe er sie vom
Theater abgeholt und nach Hause begleitet. Außer
einigen Küßen sei nichts vorgefallen. Erst im Februar,
erzählt er weiter, sei er zu Frau Rutthofer in nähere
Beziehungen getreten, die drei bis vier Tage vor der
Tat gedauert hätten. Frau Rutthofer habe ihm ge-
sagt, daß ihr Mann sehr nervös und kurzschichtig war.
Er könne ihn ruhig auf der Straße grüßen, denn er
sehe ihn nicht genau. Sie wird ihm dann sagen, daß
es ein anderer war. (Schluß folgt.)

Locales und Provinziales.

Hofnachricht. Zum Besuche der Erzherzogin
Maria Josefa in Rovigno wird nachträglich ge-
meldet: Auch Erzherzogin Maria Theresia sowie
die Prinzessin Maria Adelaide von Bourbon
in Begleitung der Hofdame Markgräfin Pallavicini,
der Altgräfin und des Altgrafen Salm und des
Professors Monti haben das Maria Theresia-See-
hospiz in San Pelagio besucht. Die Gäste kamen von
Miramar an Bord des Kriegsschiffes „Leopard“. Im
Hospiz wurden sie vom Magistratsrat Dr. Viktor
Weiser im Namen der Gemeinde Wien, die das
Seehospiz bekanntlich gegründet hat, begrüßt. Bei einem
Rundgang durch die Anstaltsgebäude und durch das
von der Gemeinde Wien neu erworbene Territorium
zur Errichtung von Zubauten gaben Professor Monti
und Primararzt Doktor Rien die Erläuterungen.

Symphoniekonzert. Dienstag, den 2. Oktober
beginnt im Marinestadio um halb 6 Uhr abends ein
Symphoniekonzert zu gunsten des Pensionsfonds der
Militärkapellmeister, veranstaltet von der k. u. k. Ma-
rinemusik. — Nachstehend das Programm: W. A.
Mozart: Serenade Nr. 7, komponiert in Salzburg
zur Hochzeit der Elisabeth Haffner im Juli 1776.
a) Allegro maestro e Allegro molto. b) Andante.
c) Menuetto. d) Rondo. Violinsolo: Egon Saul.

Wir machen die P. T. Leser auf unseren „Kleinen Anzeiger“ aufmerksam.

2. Richard Wagner: Introduction und Gebet aus der Oper *Rienzi*, der letzte der Tribunen. 3. Henry Büßer: „L' sommeil de l' enfant Jésus“, Berceuse pour la nuit de Noël. Violin solo mit Violinchor, Harfe und kleines Orchester. 4. Georges Bizet: Kleine Orchesteruite (Kinderspiele). 1. Marsch (Trompeter und Trommler). 2. Wiegenlied (Die Puppe). 3. Impromptu (Der Kreisel). 4. Duo (Kleiner Mann, kleine Frau). 5. Galopp (Der Ball). 5. Edward Grieg: Im Herbst. Konzert-Ouverture. Entree 1 Krone.

Leichenbegängnis. Gestern um 5 Uhr nachmittags fand unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des am 27. d. hier verstorbenen k. k. Bezirksgerichtskanzlisten Herrn Adalbert Buresch statt. In dem Trauerzuge bemerkten wir den Präsidenten des Gemeindeverwaltungsausschusses, Herrn Dr. Stanich, zahlreiche Gerichtsbeamten, Deputationen aus allen Ämtern und eine Abordnung der städtischen Polizei. Nach nochmaliger Einsegnung auf dem Friedhofe wurde die Leiche zur ewigen Ruhe gebettet.

Bergnügungsfahrt nach Venedig. Für die am 7. Oktober stattfindende Bergnügungsfahrt nach Venedig gibt sich ein reges Interesse kund. Zahlreiche Anmeldungen erfolgen und es ist deshalb ratsam, die Karten rechtzeitig zu besorgen. Dieselben sind in der Buchdruckerei des Herrn Josef Krmpotic, Piazza Carli 1 um den Preis von 10 Kronen erhältlich. Die Mächtigung per Person kostet 2 Kronen für die I., 1 Krone 50 Heller für die II. Klasse.

Aufruf an Eltern, deren Mädchen in der Marine-Volkschule nicht aufgenommen wurden. Bei den diesjährigen Einschreibungen in die Marine-Volks- und Bürgerschule für Mädchen wurden über hundert Kinder wegen Raummangels nicht aufgenommen und sind jetzt genötigt, entweder die italienischen Volksschulen, die kürzlich gegründete Nonnenschule oder den Kindergarten, dem sie entwachsen sind, besuchen zu müssen. Diesem Uebelstande soll durch die Errichtung einer deutschen Mädchenschule abgeholfen werden. Zu diesem Zwecke ist es zunächst notwendig, daß sich die Eltern aller zurückgewiesenen in der Redaktion unseres Blattes melden, damit die im Abgeordnetenhaus einzubringende Interpellation, betreffend die Errichtung einer deutschen Mädchenschule in Pola, mit statistischen Material belegt werden kann. Wenn auch unserem diesbezüglichen, wiederholt veröffentlichten Aufrufe zum Teile Folge geleistet wurde, wäre doch die zum Wohle unserer Bevölkerung eingeleitete Aktion ganz wertlos, wenn nicht alle Mädchen, die zurückgewiesen worden sind, angemeldet würden. Wir bitten daher nochmals alle jene, denen Namen zurückgewiesener Mädchen bekannt sind, insbesondere aber die Eltern der zurückgewiesenen Mädchen eindringlich, sich zum Zwecke der Anmeldung in der Redaktion, Piazza Carli 1 (von 3 bis 7 Uhr nachmittags), einzufinden oder die Anmeldungen im schriftlichen Wege bekanntzugeben. Die Namen der Angemeldeten werden unter allen Umständen geheim gehalten.

Arbeitergesangsverein „Adria“ in Pola. Mit 1. Oktober l. J. beginnt der Verein im neu renovierten Vereinsheime (Gartenhaus des „Wiener Varietees“) seine Gesangsproben und werden die Mitglieder und jene, welche die Absicht hegen, dem Vereine beizutreten, aufgefordert, sich am vorbezeichneten Tage um 8 Uhr abends zuverlässig zur ersten Probe einzufinden. Die Vereinsleitung betont hier nochmals, daß der Arbeitergesangsverein „Adria“ weder politische noch soziale Zwecke verfolgt, sondern einzig dem Gesange und der geselligen Zusammenkunft seiner Mitglieder hulldigt.

Konzert. Heute Sonntag 7 Uhr abends findet im Saale des Hotels „Belvedere“ ein Konzert der Musikkapelle des Infanterieregimentes Ritter von Succobath Nr. 87 mit folgendem Programm statt: 1. Blonn: „Unter dem Siegesbanner“, Marsch. 2. Wallace: Ouverture zur Oper „Maritana“. 3. Willöcker: „Traum-Walzer“. 4. Delibes: Fantasie aus dem Ballet „Coppelia“. 5. Ziehrer: „Echt Wienerisch“, Original Wiener Lieder und Tänze. 6. Massenot: Divertissement aus der Oper „Manon“. 7. Lehar: Potpourri aus der Oper „Die lustige Witwe“. 8. Verdi: Fragmente aus der Oper „Rigoletto“. 9. Waldteufel: „Très Jolie“, Walzer. 10. Gounod: Chor und Walzer aus der Oper „Faust“. 11. Komzak: „Pilante Blätter“, Wiener Lieder-Potpourri. 12. Schneider: „Am Mondsee“, Polka franç. Entree 60 Heller.

Wettstemmen. Im Gasthaus „zur Fischerhütte“ findet heute nachmittags zwischen Herrn Burget und Herrn Klement ein Wettstemmen statt, das sicherlich nicht verfehlen wird, die Freunde des Athletensports zahlreich anzulocken.

Gartenkonzert in Beruda. Heute nachmittags findet im Restaurant Vodopia in Beruda ein Gartenkonzert, ausgeführt von einer Abteilung der Marinemusikkapelle, statt. Der Beginn des Konzertes wurde mit 4 Uhr nachmittags angefangen.

Prekumtriebe. Eine Reihe italienischer Blätter fährt fort, die Vorfälle in Fiume zu ausgewachsenen Hysterien gegen Oesterreich zu fruktifizieren. Obwohl Fiume nicht österreichisches Gebiet ist, wird vom „Messaggero“ und gesinnungsverwandten Organen die österreichische Regierung für jene Ereignisse verantwortlich gemacht; es scheinen da Unwissenheit und Böswilligkeit einander in die Hände zu arbeiten. „Vita“, „Gazzetta di Venezia“, „Fieramosca“ und insbesondere „Corriera della Serra“ werden nicht müde, von finsternen Absichten Oesterreichs zu fabeln, und das letztgenannte Blatt glaubt sogar namens der territorialen Sicherheit Italiens gegen die Bestrebungen des Friedenskongresses protestieren zu sollen. Kurz, es wird auf allen Seiten und mit den verwegensten Mitteln gehezt und geschürt. Man muß diese Prekumtriebereien eines Teiles der italienischen Presse verfolgen, um die ernststen Warnungen zu verstehen, die der „Avanti“ dagegen erlassen hat. Diese publizistischen Umtriebe scheinen übrigens größtenteils parteitaktischen Zwecken zu dienen: Es sollen dem Kabinette Giolitti und Herrn Tittoni, dem Träger der Idee eines loyalen bundesfreundlichen Verhaltens gegenüber Oesterreich, Schwierigkeiten und Verlegenheiten bereitet werden. Es gibt eben in Italien viele Leute die nervös werden und es nicht aushalten, wenn eine Regierung ein halbes Jahr überdauert.

Der Morgenschuß wird von Montag, den 1. Oktober angefangen um 6 Uhr morgens abgegeben werden.

Kreisgericht Rovigno. 29. September 1906. Gegen 2 Uhr früh des 30. Juli l. J. bemerkten die Wacheleute Lubiana und Zucheric während ihrer Runde durch die Straßen der Stadt Pola einen von einem Pferde gezogenen Wagen, begleitet von drei Individuen. Da ihnen dies verdächtig vorkam, folgten sie dem Wagen, der vor dem Hause eines gewissen Johann Krastina in der Via Faberia anhielt. Die Wacheleute näherten sich demselben und in diesem Augenblicke entflohen zwei Individuen, während der Dritte, Karl Papadoli, 20 Jahre alt, aus Pola, stehen blieb und arretiert wurde. Auf dem Wagen befanden sich fünf Säcke Zucker im Werte von 340 Kronen. Papadoli, über die Herkunft des Zuckers befragt, gab an, daß er denselben dem Krastina über Auftrag des Eigentümers Feliz Zamboni überbringen sollte. Die Wacheleute waren davon nicht sehr überzeugt und führten Mann und Wagen nach der Wachtube. Die beiden entflohenen Individuen wurden in dem 28jährigen Nikolaus Sciolis und dem 23jährigen Anton Chersin, beide aus Pola, ausgeforscht. Da die gepflogenen Erhebungen ergaben, daß der Zucker von einem Diebstahl herstammte, wurde Papadoli zu sechs, Sciolis zu fünf und Chersin zu sieben Monaten schweren, verschärften Kerkers verurteilt. — Der Postmeister von St. Domic bei Bismada scheint ein großer Verehrer des schönen Geschlechtes zu sein, denn obwohl er verheiratet ist, verfolgte er mehrere Frauen des Ortes mit Liebesanträgen. So machte er es auch mit einer gewissen Antonia Ferrarin, welche er oft mittelst Briefen zu einem Stelldichem einlud. Sie ging wirklich darauf ein und begab sich am Abend des 24. Dezember 1905 auf das Feld „Segandi“, wo Voivoda bereits auf sie wartete und ihr gleich obzöne Anträge machte. Da sie nicht darauf eingehen wollte, versuchte er, sie zu vergewaltigen. Sie schrie jedoch um Hilfe. Tatsächlich kam ihr Mann, der zufällig in der Nähe war, hinzu und lief dem fliehenden Voivoda nach, ohne ihn jedoch einholen zu können. Bei der heutigen Verhandlung wurden mehrere vom Angeklagten geführte Zeugen einvernommen, deren Aussagen man entnehmen konnte, daß die Ferrarin nicht so unschuldig an der ganzen Sache ist. Die Richter konnten sich von der Schuld des Voivoda nicht recht überzeugen und sprachen ihn von der Anklage frei.

Verhaftung einer Kindsmörderin. Vorgestern vormittags wurde die 30jährige Bürgerin Genoveva Fornasari aus Pirano verhaftet. Sie ist mit jener Frauensperson identisch, welche Montag abends in Triest von der Riva Carciotti aus die in Leinen gehüllte Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes ins Meer geworfen hat und hiebei von einem Finanzwachmanne beobachtet wurde. Die Fornasari ist geständig.

Wettersturz. Aus Ragusa wird unterm 27. d. berichtet: Aus Castelnovo wird der erste Schneefall im südlichen Karst gemeldet. Der 1889 Meter hohe Orient bei Cirvice ist bis zur Einsattelung verschneit. Auch der Lovcen (Montenegro) ist in eine weiße Schneedecke gehüllt. Die Küste, die bis gestern noch sonniges Wetter hatte, liegt in frostigem Leben, dem ersten Vorbote der Regenperiode. — Gestern wurde in der Bocche di Cattaro ein in der Richtung Nordost-Nordwest verlaufendes Erdbeben wahrgenommen. Die ziemlich heftigen Erdstöße folgten in Intervallen von fünfzehn Sekunden.

Öffentliche Gewalttätigkeit. Der Tagelöhner Diobato Popazzi fuhr vorgestern in schwerbetrunkenem Zustande mit einem Zweirad um die Markthalle. Er fiel dabei einigemal vom Rade und wurde schließ-

lich von einem Polizisten aufgefordert, das Fahren bleiben zu lassen und lieber zu Fuß zu gehen. Doch er schwang sich wieder aufs Rad, fiel aber sofort herunter und gefährdete dadurch einen vorbeigehenden Knaben. Der Polizist hielt nun den Betrunknen an, doch dieser gab dem Hüter des Gesetzes einen Faustschlag ins Gesicht und einen Stoß gegen die Brust. Nach vieler Mühe gelang es dem Polizisten mit Hilfe mehrerer anderen, die herbeigeeilt waren, den Wütenden zu schließen und auf die Wache zu führen. Popazzi wurde dem Bezirksgerichte übergeben.

Frecher Diebstahl. Während des Transportes von Bierfassern vom Bahnhof in die Carrara-Allee wurde zum Schaden des Bierverfälscherers Ernst Straffer ein 50 Liter-Faß vom Wagen gestohlen. Die Diebe hatten es zuwege gebracht, während der Fahrt das Faß verschwinden zu lassen.

Stand der Tierseuchen am 26. September. Räude in Castelnovo (bei Pordenone), Bez. Volosca; Rotlauf der Schweine in Antignana, Bezirk Mitterburg; in Casanaro, Bez. Pola; in Telsane, Bezirk Volosca; Schweinepest: in Binguente, Bezirk Capodistria; in Antignana und Boljun, Bezirk Mitterburg; in Berteneglio, Bezirk Parenzo; in der Stadt Triest; Bläschenausschlag: in Matteredia (bei Kindern), Bezirk Volosca.

Witterungsbericht. Barometerstand 7 Uhr morgens 769.0; 2 Uhr nachmittags 767.2; Temperatur der Luft 7 Uhr morgens 7.0; 2 Uhr nachmittags 17.3; des Seewassers 8 Uhr morgens 18.9 Celsius, Regendefizit 102.7 mm. Ausgegeben am 28. September um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Drahtnachrichten.

Grazer Herbstmesse.

Graz, 29. September. Die auf acht Tage berechnete, im großen Stile angelegte Grazer Herbstmesse, eine Nachahmung des Münchener Oktoberfestes, deren Zweck die Belebung des wirtschaftlichen, industriellen und Fremdenverkehrslebens der Stadt ist, wurde heute durch den Statthalter Grafen Clary-Aldringen im Beisein des Landeshauptmannes Grafen Attems, des Bürgermeisters Dr. Graf, des Reichsratsabgeordneten Hofmann v. Wellenholz und Landtagsabgeordneten Einspinner sowie vieler anderer Gäste eröffnet. Aus Anlaß der Herbstmesse sind viele Häuser der Stadt mit Fahnen in den Reichs- und Landesfarben geschmückt.

Englands Abrüstungen.

London, 29. September. Kriegsminister Haldane hielt in Paddington gestern abends eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die militärischen Abrüstungen nicht mehr weiter fortgesetzt werden dürfen. England könne seine Mittel zur Selbstverteidigung nicht noch weiter schwächen, so lange nicht die übrigen Staaten seinem Beispiele folgen. Wenn England in der Abrüstung fortfahre, so werde Schwächung seiner diplomatischen Stellung die unausbleibliche Folge sein. Das Volk würde darüber aufgebracht sein, sich erheben und unter Hintansetzung jeder Rücksichtnahme einen größeren Aufwand für die Flotte verlangen. Dieser letztere Zustand wäre schlimmer als der frühere. Das einzige, was man tun könne, sei ein vorsichtiges und haushalterisches Vorgehen.

Der Aufstand auf Kuba.

Havana, 28. September. Kriegssekretär Taft erklärte heute nachmittags, er sei überzeugt davon, daß die Vereinigten Staaten heute abends oder spätestens morgen ihre Truppen werden landen müssen, in welchem Falle dann die Proklamation der provisorischen Regierung erfolgen würde. Er habe zu den Vorschlägen keiner Partei Vertrauen, da überall Unaufrichtigkeit hervortrete und der Patriotismus, wie die Amerikaner das Wort verstanden, überhaupt nicht vorhanden sei. Die Regierungstruppen seien für die Intervention Americas.

Wetterkatastrophe.

New-York, 29. September. In der Stadt Mobile hat ein Orkan, verbunden mit einem wolkenbruchartigen Regen gewütet. Fünf Straßenviertel in der Hauptgeschäftsgegend der Stadt sind fortgeschwemmt. Die Stadt kann nur mit Booten erreicht werden. Alle Telegraphen- und Bahnverbindungen sind unterbrochen; zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Die Christuskathedrale wurde durch die Gewalt des Sturmes niedergeworfen. In den Straßen steht das Wasser fünf Fuß hoch. Baumwollballen, Koffer und Haushaltgegenstände schwimmen in den Straßen umher. Die Geschwindigkeit des Sturmes betrug 90 Meilen in der Stunde. Das am Eingange der Bucht von Mobile gelegene Fort Morgan sowie verschiedene benachbarte Ortschaften sollen gleichfalls zerstört sein.

Genf, 28. September. Die internationale Vereinigung für den gesetzlichen Arbeiterschutz sprach in ihrer heutigen Sitzung den der Berner Konvention beigetretenen Städten ihren Dank aus.

Barcelona, 29. September. „Correo de Ca-

italan“ veröffentlicht ein Schreiben des Sekretärs des Prätendenten Don Carlos, in welchem die in der letzten Zeit gemachten Ausstandsversuche getadelt und das volle Vertrauen in die alten treuen Anhänger Don Carlos ausgesprochen wird.

Sofia, 29. September. Fürst Ferdinand von Bulgarien begibt sich heute mit Suite auf das Manöverfeld, um persönlich die Leitung der Manöver zu übernehmen. Die fremden Militärattacheés reisen gleichfalls zu den Manövern ab.

Havana, 29. September. Präsident Palma teilte dem Kongresse mit, er werde seine Rücktrittserklärung nicht zurückziehen.

Graz, 28. September. In Judendorf hat eine Verkehrskatastrophe stattgefunden. Ueber das Eisenbahnunglück erfährt das k. k. Korrespondenz-Bureau vom Betriebsinspektor der Südbahn in Graz folgende Details: Heute früh um 7 Uhr 45 Minuten stieß der Personenzug Nr. 33 in Judendorf auf den auf dem Geleise Nr. 4 stehenden Güterzug Nr. 139. Durch den Zusammenstoß wurden drei Reisende schwer und acht leicht verletzt. Vom Zuge Nr. 33 sind die Lokomotive und zehn Wagen mehr oder minder stark beschädigt und entgleist; beim Güterzug sind neun Wagen mehr oder minder beschädigt und entgleist. Ursache des Unfalles war, daß nach der Einfahrt des Güterzuges Nr. 139 der Wechsel Nr. 11 vom diensthabenden Weichenwächter nicht umgestellt und der Weichenschlüssel dem Zugexpedienten nicht abgeliefert worden war. Infolgedessen ist der Zug Nr. 33, für welchem das Signal vom Zugexpedienten auf erlaubte Einfahrt gestellt wurde, statt ins Geleise Nr. 2 ins Geleise Nr. 4 eingefahren. Trotz des sofort gegebenen Vacuums durch den Lokomotivführer des Personenzuges konnte das Unglück nicht mehr verhütet, sondern nur abgemildert werden. Die Schwerverletzten sind: Johann Kowald, Finanzwachkommissär aus Graz, Karl Singer, Geschäftsfreisender aus Wien, und Viktor Martin, Adjunkt der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen.

Budapest, 29. September. Das Ungar. Tel.-Korr.-Bureau meldet aus Wien: Der Kaiser empfing um 11 Uhr vormittags im Schönbrunner Schlosse den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in längerer Audienz. Die Ministertagung findet nachmittags statt.

Moskau, 29. September. (Petersb. Tel. Agentur). Das Bankomitee an der Moskauer Börse beauftragte Alexander Guttschow, beim Finanzminister für die Privatbanken um eine Verlängerung der Kreditbegünstigungen nachzusuchen, die für die Kriegszeit bewilligt worden waren. Der Stadthauptmann Nikolaus Guttschow suchte bei der Regierung um einen kurzfristigen Vorschuß von einer Million Rubel für die Stadt Moskau an, da eine Anleihe bis zum Zusammentritt der Duma schwer realisierbar ist.

Paris, 29. September. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist der ehemalige Justizminister Valle in besonderer Mission nach Petersburg abgereist.

Kleiner Anzeiger

Journal-Vesetzirkel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12 bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neu u. der besten illustrierten Zeitchriften zum Umtausche. Prospekte auf Wunsch bereitwilligst. 193

Große Villa in S. Policarpo ist aus Familienrücksichten um Zweidrittel des Baupreises zu verkaufen. Neuester günstiger Gelegenheitskauf und Kapitalanlage. Erforderlich nur eine kleine Anzahlung; der Rest kann zu 5 Prozent verzinst werden. Nur schriftliche Anfragen werden durch die Administration unter „Große Villa 206“ weiter befördert. 206

Ein elegant möbliertes Zimmer samt Frühstück und Bedienung (eventuell mit Klavierbenutzung) bei solider Wiener Familie zu vermieten. Rosa Ehrenthal, Via Medolino 43.

Villa, 274 Quadratmeter Grundfläche, ein Stodwerk, am Monte Rizzi, ist zu verkaufen. Schriftliche Anfragen im Wege der Administration unter „Villa 264“ erbeten.

Zarotti & Co., Pola, Via Cenide 7, Kunst- atelier für feine Goldbearbeitung (Schmiederei), Vergoldung und Kunsttandler. Große Lager von Leisten für Einrahmungen und Bildern jeder Art. Fabrikpreise. 207

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Cenide, neues Haus, 1. Stod. 222

Wohnezimmer im Hotel Belvedere zu vermieten. 222

Ein Schweizer Nickel-Kostopf-Anker-Memontoiruhr, in Steinen laufend fl. 2-50, detto in echt Silber fl. 4-80 bei Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21. 209

Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, Deutscher, 24 Jahre alt, sucht in besserem Geschäft in Pola Kondition. Zuschriften erbeten an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz, unter „B. S.“ 255

Zwei Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche, mit 1. November Via Veterani 55 zu vermieten. 253

Wiener Varietee.

Heute und täglich Vorstellung.

Anfang 8 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Restaurant Vodopia „ai due Leoni“, Veruda.

Heute Sonntag, den 30. September 1906

Grosses Gartenkonzert

ausgeführt von der k. u. k. Marinemusikkapelle. Anfang 4 Uhr nachmittags. Entree 50 h.

AVIS FÜR DAMEN!

Modistin aus Wien

beehrt sich den P. T. Damen anzuzeigen, daß sie mit einer großen Auswahl von Damenhüten

Pariser u. Wiener Modellen sowie auch einfachen Hüten in Pola, Via Sergia Nr. 14, I. Stock nur für kurze Zeit eingetroffen ist.

Bestellungen und Modernisierungen werden schnellstens ausgeführt. Hauptgeschäft: Wien, VI., Mariahilferstr. 12, „zur Hutkönigin“.

Filialen: Meran, Winteranlage neben der Wanderhalle. — Marienbad, Waldbrunnstraße im Hause Lyon. — Franzensbad, Hotel Leipzig vis-à-vis Stadtpark. 233

Lussingrande, Istrien (österreichische Riviera), Villa Mignon, Haus I. Ranges.

Großer herrlicher Garten mit anstossendem Park. Meer-Panorama. Jeder Comfort geboten. Modernst ausgestattete Zimmer von K 18— pro Woche aufwärts. Vorzügliche vollständige Verpflegung K 6— pro Tag (exklusive Getränke). Prospekte gratis und franko. 722*

Besitzerin Frau Anna Wüste.

Pferdefleisch stets frische Ware

wird in Vicolo della Bissa 26 verkauft, und zwar: Fleisch mit Knochen 36 kr.

Fleisch ohne „ 40 kr.

Lungenbraten . . . 50 kr.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten

in feinsten Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei.

In jedem Haushalt gehört



vorm. Breuers Mars-Oel

weil es das Schuhwerk haltbarer, weich und wasserdicht macht, daher trockene Füße verbürgt.

Pinselanstrich, reine Hände.

Gottlieb Voith, Wien III/1, Fabrik von Schuhputzartikeln. Amor-Creme, Kavalier-Creme.

Briefmarken

15.000 versch., gar. echt, so auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70% unter allen Katalogen. A. Weisz, Wien, I. Adlergasse 8. Filiale London auch Einkauf.

Salami

feine ungar. Ia 1 fl. 80 kr., fehr be- lobte Schinken (Büsch) 1 fl. 90 kr., Schinken à la Prag 1 fl., ohne Weine 1 fl. 20 kr., Mollkauter ohne Wein 95 kr., Schinken, Schinken 48 kr., geläute 30 kr., sehr feine, pikante Krainer Würste, große, Stück 20 kr., Schweine, Frischlinge 40—110 Krilo 60—70, Speck frisch 80, Filz 85, Schweinsköpfe 40 kr. per Kilo. Hochprima Wachholder, Bitter 1 fl., 20 kr. nur von 5 Kilo aufwärts ver- sendet per Radnabe Johann Ev. Sirc, Kreinburg, Krain.

Gasthaus „zur Fischerhütte“, Veruda

Heute Sonntag, den 30. September

Grosses Wettstemmen

zwischen

Herrn Klement und Burget.

Herrn Theodor Burget verpflichtet sich, jedermann

50 Kronen

bar auszuzahlen, der seinen Leistungen nachkommt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

E. Burget.



Gesetzlich geschützt.

Jede Nachahmung und Nachdruck verboten.

Allein echt ist Thier's Balsam

nur mit der grünen Nonnenmarke. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss 5 Kr. krko.

Thier's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so

alte Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K 3-60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — Depots in den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Droguerien.

Jalousien

kaufen Sie allerbilligst bei der Braunauer Holz- und Jalousien-Manufaktur

Hollmann & Merkel Braunau in Böhmen.

Agenten bei höchster Provision gesucht.

Militärbureau

Emil Kokstein

Graz

Stempfergasse 3.

Anzeige.

Erlaube mir meinen P. T. Kunden anzuzeigen, daß ich mit 1. Oktober ein

reichhaltiges Lager

von

feinsten und billigen Damenhüten, sowie Sport- und Kinderhüten

besitzen werde.

Außerdem zur gefälligen Auswahl

60 der feinsten, neuesten Pariser Modelle übernommen habe.

Hochachtungsvoll

Betty Kramsky, Via Giulia Nr. 5.

251

Schiffsdrucksorten empfiehlt Jos. Krmpotić, Pola.

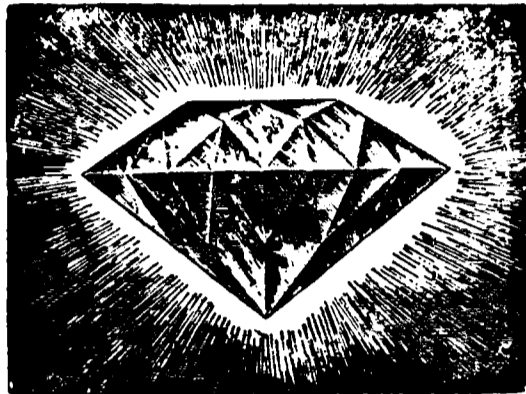
GROSSER REKLAME-VERKAUF

„TUDOR“ Diamanten

auf wissenschaftlichem Wege hergestellt

Zweifelsohne die schönste Imitation der Welt!

Dieselben
besitzen das Feuer, Funkeln
und Glanz der schönsten
Diamanten.



Es ist absolut unmöglich,
einen Unterschied heraus-
zufinden und sind selbige
garantiert, ihren Glanz nie
zu verlieren.

Um Sie von der Wahrheit des oben Gesagten zu über-
zeugen und um unsere Artikel bei unseren Freunden,
speziell aber beim grossen Publikum einzuführen,
bieten wir nur für kurze Zeit zum Verkauf eine
bestimmte Anzahl von Ringen, Broschen, Pendants,
Ohrgehänge, Krawatten-Nadeln, Manschetten-
Knöpfe, Brustknöpfe, Medaillons etc., welche früher

8 Kronen
kosteten

zum
Spezial-
Preise
von **6** Kronen
per Stück.
inklusive Fassung.

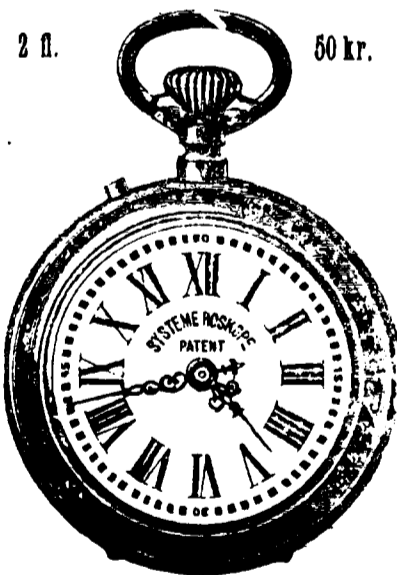
Der Alleinverkauf, sowie die Ausstellung von „TUDOR“ Diamanten in **POLA**
befindet sich im Lokale der Firma

ENRICO PREGEL, Via Sergia 21.

Provinz-Aufträge werden per Nachnahme effektuert.

Nickeluhr System Roskopf

2 fl. 50 kr.



Uhrmacher und Händler Rabatt,
bei größerer Abnahme 5% Skonto.

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend fl. 5-20
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 5-60
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend 8-
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22- aufwärts.
- „Omega“, Präzisions-Uhr in Silbergehäuse 16-
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 11-
- Echt Silber-Herrenkette, 15 g schwer 1-40
- Gute Wecker-Uhr in Nickelgehäuse 2-
- 8 Tage gehende Pendel-Schlag-Uhr 11-

Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet.

14karatige Gold-Herren-Ketten 15-18 fl., 20 bis 25 fl. und höher.

Lange Gold-Damen-Ketten 18, 20-25 fl. u. höher.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Karl Jorgo

Uhrmacher, Juwelier u. Optiker
Pola, Via Sergia 21.

Feste Preise! Avis. Reelle Bedienung!

Ich erlaube mir, meinen P. T. Kunden und dem löbl. Publikum bekannt zu geben, daß sich mein

Manufaktur-Geschäft

im Hause Nr. 31 der Via Sergia

befindet. — Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch mitzutheilen, daß infolge namhaften Ankaufes von allerlei Artikeln für die heranrückende Saison alle Wünsche des P. T. Publikum in diesem Fach vollauf befriedigt werden können.

Hochachtungsvoll

Firma E. Poduie.

Das geheimnisvolle Schiff.

Detektiv- und Seeroman von Fr. Viller.

59 (Nachdruck verboten.)

Es war eine schöne Nacht; das Meerleuchten brodelte wie geschmolzenes Metall längs der Seeferse und dann und wann fielen leuchtende Tropfen wie Feuerregen auf das Deck nieder.

Nun muß bald etwas getan werden, murmelte Holt. Daß wir ihm nicht entgehen können, ist sicher!

Meinst du, daß die dort uns sehen! fragte Mont.

Ja, davon bin ich überzeugt, lautete die Antwort. Um dies zu erfahren, habe ich Henriksen ein paar mal ein wenig den Kurs ändern lassen; aber der Dampfer bemerkt es immer und kommt nach; es sind unsere großen, weißen Segel, welche bewirken, daß er uns in Sicht behält.

Aber mir scheint es, als ob er uns eigentlich schon

erreicht haben müßte. Ich glaube nicht, daß er sich uns in der letzten halben Stunde viel genähert hat.

Es ist möglich, daß sie mit diesem Abstand fahren wollen, bis der Tag anbricht oder der Mond aufgeht — wenn sie uns in den Grund rennen oder borden wollen. Bei dieser Finsternis läßt sich das nicht so leicht tun.

Können wir ihn sonst auf keine Weise überlisten? fragte ich.

Ich habe einen Plan, sagte Holt; aber er ist gefährlich, denn wenn er mißlingt, so sind wir sogleich in seiner Gewalt. Doch müssen wir es versuchen; so geht es nicht länger. — — Zünde die Lampe im Nachthause an!

Ja, aber das Nachthaus ist ja nach achtern gekehrt — auf dem Dampfer können sie das Licht sehen.

Das will ich gerade.

Hast du Coopers Seeschäumer gelesen? fiel Mont ein. Dann wirst du auch begreifen, was Holt bezweckt.

Holt lachte: So, du hast mich also schon durchschaut — du hast recht! Ich will versuchen, die Dampfjacht auf gleiche Weise zu überlisten, wie der Seeschäumer das Kriegsschiff. — Wie denn?

Das wirst du gleich sehen.

Das Licht im Nachthause wurde angezündet und Henriksen, der am Ruder stand, erhielt Befehl, sich ein wenig zeitwärts zu halten, damit es auf der Jacht immer gesehen werden konnte.

Ich habe bereits früher erwähnt, daß der „Fram“ zwei Boote besaß: die Jolle, die wir bei Beginn der Verfolgung losgelappt hatten, und dann einen kleinen „Trog“, der quer über der Back lag. Diesen legten wir zurecht, um ihn ins Wasser zu lassen: Mitten in dem Fahrzeug befestigten wir an die Ruderbank einen Besenstiel aufrecht gleich einen kleinen Mast. An die Spitze des Mastes hingen wir eine kleine Laterne, die angezündet, aber vorläufig noch mit einem Stück Segeltuch bedeckt wurde. (Fortsetzung folgt.)